

sitzer v. der Hellen auf Wellen). — Cefalu an der Küste von Sicilien 1866. — Gegend bei dem Kloster Käsariani bei Athen 1867. — Ruinen von Lambessa 1868 für die Kunstsammlung in Hannover angekauft.

DAS WERK DES G. BUSSE.

Radirungen.

1. Der Pferdethurm bei Hannover.

H. 3" 5"', Br. 5" 2''

Der erste Radirversuch des Künstlers. Links im Grund ist ein alter viereckiger Thurm, zur Seite eines die Mitte einnehmenden, von Bäumen beschatteten Gasthauses. Der Vorplatz ist frei, rechts auf demselben schreitet von hinten gesehen ein Herr in langem Rock und Cylinderhut, mit einem Stock in der Hand und mit einem Knaben sprechend. Vorn links im Gras der Name G. Busse, rechts zwei ineinandergeschobene Dreiecke.

Die Platte ist, wie die ersten acht Versuche des Künstlers überhaupt, längst abgeschliffen.

2. Döhrner Thurm.

H. 3" 5"', Br. 5" 2''.

Zweiter Versuch. Ansicht eines zu beiden Seiten von Bäumen eingeschlossenen Thurmes, des daneben belegenen Gasthauses und der von Hannover dorthin führenden Chaussee. Rechts vorn zwei ineinandergeschobene Dreiecke. Unter der Radirung die Unterschrift *Döhrner Thurm* und links: *G. Busse fecit*. Wir kennen das Blatt nicht aus eigener Anschauung.

3. Die Marktkirche in Hannover.

H. 7" 9"', Br. 10" 9''.

Jugendarbeit. Seitenansicht der Kirche, deren Thurm links ist. Rechts die Wache, links Einblick in eine Strasse. Der

freie Vorgrund ist von Figuren belebt. Unter der Ansicht: *Marktkirche in Hannover*, rechts: *Delin & scul. G. Busse*.

Es giebt Abdrücke vor und mit der Plattennummer 3.

4. Einbeckhausen.

H. 4" 9"', Br. 7" 9''.

Jugendarbeit. Altes herrschaftliches Schloss das den Mittelgrund einnimmt und von der steinernen Mauer des alten Schlossgrabens umgeben ist. Rechts hinten liegen die Wirthschaftsgebäude. Ein Jäger mit Hund schreitet links vorn auf der breiten Strasse dem rechts befindlichen Eingang des Hofplatzes zu. Im Unterrand der obige Name, links: *G. Busse Del & Scu.* rechts 1829. Im Oberrand links die Nr. 4.

I. Vor dem Namen des Schlosses, nur mit dem Namen des Künstlers.

5. Die Bergfeste Stolpen.

H. 5" 5"', Br. 7" 11''.

Bedeutende, auf einem Basaltfels ruhende Ruine, mit einem verfallenen sechseckigen und runden Thurm auf der gegen den Beschauer gekehrten Seite. Im Vorgrund rechts bemerken wir drei Figuren: eine Bäuerin mit einer Harke über der Schulter, einen sitzenden zeichnenden Künstler und einen zuschauenden Herrn mit einer Lorgnette. Im Unterrand: *Ansicht des Basaltfelsens und Ruine der Bergfeste Stolpen in Sachsen*, unter der Ansicht rechts: *G. Busse del. et sc.*

I. Vor der Schrift.

In den Probedrücken, die ebenfalls vor der Schrift sind, ist die Luft noch nicht ausgeführt.

6. Dresden gegen Mitternacht.

H. 1" 9"', Br. 2" 10''.

Die Stadt wird vom rechten Elbufer gesehen, wo vorn ein grösseres Fahrzeug und einige Kähne liegen. Die Brücke ist